

DER ODENWALD-KALENDER 2011

MÄRZ 2011



Schloss Nauses

Foto: Hubert Brunnengräber

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
									1	2	3	4 ^o	5	6
3 ²⁰¹¹	7	8	9	10	11	12 [']	13	14	15	16	17	18	19 [°]	20
	21	22	23	24	25	26 ^c	27	28	29	30	31			

Villa rustica

Charakteristik: Kultur-historische Wanderung zur Villa Haselburg
 Ausgangspunkt: Annelsbach
 Wanderkarte: TF 20-3 „Breuberger Land“
 Literatur: Rainer Türk „Wanderungen am Limes“ ISBN 978-3-9811444-1-3, Verlag Hubert Brunnengräber, Lorsch
 Markierungen: Hu 2 – Hu 1 – = (weiß) – o. Mark. – ③ – H 3 – + (gelb)

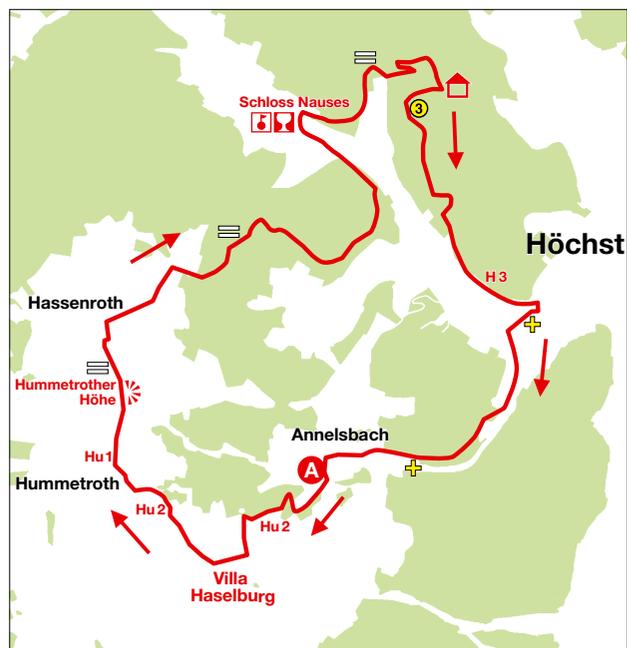
Römische Villa Haselburg

Schon Anfang des 19. Jahrhunderts ließ Graf Franz I. zu Erbach-Erbach auf der Höhe zwischen Hummetroth und Ober-Kinzig graben, da er in den noch sichtbaren Resten der Anlage ein Römerkastell vermutete. Bei den Untersuchungen entstand jedoch bald Gewissheit, dass es sich um einen großzügig angelegten Landsitz handelte.

Als man im Sommer 1979 eine Ferngasleitung baute, stieß man auf weitere Mauerfunde, die eine großflächige Ausgrabung bewirkten. Dabei konnten die Umfassungsmauern freigelegt werden, und die Anlage wurde in ihrer gesamten Größe sichtbar: eine fast quadratische Grundfläche von 185,5 x 183,6 m Seitenlänge = 3,4 ha, die größte in Hessen. Freigelegt wurden auch das Herrenhaus, der Säulengang, das Bad sowie der Wirtschaftshof mit Küche und Keller.

Die heute sichtbaren Rekonstruktionen wurden nur dort durchgeführt, wo man sich über die ehemalige Bausubstanz unzweifelhaft im Klaren war. So verzichtete man z.B. auf die Rekonstruktion der hypothetisch angenommenen Küche über dem Keller.

Entstanden ist der Gutshof kurz nach der Fertigstellung des Limes etwa zwischen 120 und 130 n.Chr. Die Lage war so gewählt, dass man von einem leicht abfallenden Hang in der Nähe einiger Quellen ungehindert die Landschaft nach 3 Seiten überblicken konnte. Über die Bedeutung der Villa herrscht bis heute Ungewissheit. Vermutlich aber diente sie einem reichen Beamten aus Dieburg, dem die Gutshöfe im Mümling- und im Gersprenztal zugeordnet waren, als Verwaltungsgebäude, um Zusammenkünfte der Gutsherren durchzuführen.



Ort	km	Zeit	Höhe	Informationen
Annelsbach	0,0	0:00	230	Vom Parkplatz am Ortseingang von Annelsbach folgen wir dem örtlichen Rundweg Hu 2 bergauf zur Villa Haselburg .
Villa Haselburg	1,6	0:30	300	Die Grundmauern des Herrenhauses sind vollständig rekonstruiert. Hinter dem Eingang öffnet sich ein Raum, der durch das ganze Gebäude führt und mit einer halbrunden Apsis abschließt. Zu beiden Seiten befinden sich jeweils zwei Räume, wobei der hintere, westlich gelegene Raum, mit einer Hypokaustheizung versehen ist. An beiden Seiten der Villa knickt ein überdachter Säulengang rechtwinklig ab und verbindet das Wohnhaus mit dem Bad bzw. dem angrenzenden Wirtschaftshof mit Küche und Keller. Von der Villa folgen wir weiterhin dem Rundweg Hu 2 am Sportplatz vorbei nach Hummetroth .
Hummetroth	1,0	0:20	320	In Hummetroth wechseln wir vom Rundweg Hu 2 auf Hu 1 und folgen ihm geradeaus zum Aussichtspunkt Hassenrother Höhe. Hier kommt von links die OWK-Markierung = (weiß), Mit ihr gehen wir geradeaus weiter nach Hassenroth .
Hassenroth	1,3	0:25	340	In Hassenroth biegen wir mit der OWK-Markierung rechts ab. Sie bringt uns durch den Junkerwald hinab zum Schloss Nauses .
Schloss Nauses	3,6	1:00	210	Das heutige Aussehen dieses Anwesens entspricht nicht den Vorstellungen von einer Burg, sondern vielmehr denen eines bäuerlichen Betriebes. Und dennoch war dies ehemals eine wehrhafte Wasserburg, die als Talsperre zum Mümlingtal den Zugang zum Otzberg absichern sollte. Burg Nauses war eine kleine, rechteckige Anlage, die von einem Wassergraben umgeben war. Von der einstigen Burg ist heute nur noch das Herrenhaus und der Torbau erhalten. Der Burggraben ist aufgefüllt und die Befestigungsanlagen sind vollständig verschwunden. Der etwa 10 m hohe Torbau war von drei Seiten von Wasser umgeben. Die beiden unteren Stockwerke sind massiv, das obere Stockwerk ist ein Fachwerkaufbau. Eine Zugbrücke führte über den Burggraben. Über dem spitzbogigen Tor befindet sich eine steinerne Wappentafel. Auch das Herrenhaus ist in gleicher Weise gebaut. Zum Torbau hin hat es einen erkerartigen Vorbau. Die repräsentativen Räume befanden sich im 1. Obergeschoss. Heute ist hier eine Gastwirtschaft eingerichtet. Vom Schloss Nauses folgen wir der OWK-Markierung über die Straße in den Wald. Kurz nach einer Spitzkehre nach links verlassen wir diesen Wanderweg, biegen ebenfalls im spitzen Winkel rechts ab und folgen einem Forstweg bis zu einer Schutzhütte .
Schutzhütte	2,0	0:45	292	Hier stoßen wir auf den Rundweg ③ des Naturparks und gehen mit ihm hinab ins Oberhöchster Tal. Oberhalb der Straße gabelt sich der Weg, und wir laufen mit dem örtlichen Rundweg H 3 oberhalb der Häuser vorbei hinab zur Straße. Beim Zusammentreffen mit der OWK-Markierung + (gelb) biegen wir rechts ab ins Annelsbachtal .
Annelsbachtal	2,4	0:45	180	Wir laufen nun mit dem „gelben Kreuz“ das Annelsbachtal aufwärts zurück nach Annelsbach .
Annelsbach	2,5	0:45	230	
Gesamtstrecke	14,4	4:30		Schwierigkeit: mittel